



ausgabe

3 · 2023

# baden + württemberg

## VERGESST UNSERE SCHWIMMBÄDER NICHT!



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wieder liegt eine hochsommerliche Bade- und Wachsaison hinter uns, das neue Schuljahr hat zwischenzeitlich begonnen. In der zweiten Regionalausgabe des Lebensretters »Baden + Württemberg« blicken wir auf Highlights dieses Sommers zurück. Da war zum Beispiel der gemeinsame Sommerempfang der Landesverbände Württemberg und Baden, die Landesmeisterschaften im

Rettungsschwimmen oder der »JET-Actiontag« der DLRG-Jugend Württemberg in Sipplingen.

Wenn sich der DLRG Alltag nun wieder in die Hallenbäder und Ausbildungsräume verlagert, darf ein wichtiges Thema nicht aus dem Fokus geraten: die Bädersituation im Land. Bei jeder Gelegenheit betonen wir, dass eine flächendeckende Badinfrastruktur nicht nur für unsere Gliederungen vor Ort zum Überleben wichtig ist. Nein, das ist sie auch für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Deshalb lautet mein Appell für die kommenden Monate: Vergesst unsere Schwimmbäder nicht!

Die öffentliche Aufmerksamkeit für die Auswirkungen der Energiekrise und der Corona-Pandemie auf die Bäder in Baden-Württemberg lässt zwischenzeitlich nach. Wir sehen aber: Die Probleme sind keinesfalls gelöst. In seiner Reihe »Bädergeschichten« erzählt der Landesverband Baden seit August 2022 monatlich von Fällen, in denen Schwimmbäder und ihre Nutzer mit akuten Herausforderungen konfrontiert sind. Beeindruckend ist das hohe Engagement von Ortsgruppen, Vereinen und Bürgerinitiativen zum Erhalt der Bäder. Ärgerlich ist, dass bei den politischen Verantwortungsträgern oft noch immer kein Umdenken

stattgefunden hat. Wir fordern weiterhin, dass der Betrieb und Erhalt von Schwimmbädern kommunale Pflichtaufgaben werden müssen. Landesseitig braucht es insbesondere mehr Mittel für die energetische Sanierung von Bädern.

Über dieses und weitere Themen werden wir übrigens am 26. September im Rahmen eines Kommunalforums mit Vertretern von Städten, Gemeinden und der Landespolitik diskutieren. In Kooperation mit dem Bundesverband wollen wir insbesondere die Bedeutung der Schwimmbäder für eine gute kommunale Daseinsfürsorge hervorheben und zu Lösungsansätzen für die derzeitige Problemlage ins Gespräch kommen. Über die Ergebnisse der Veranstaltung berichten wir selbstverständlich hier sowie auf unseren digitalen Kanälen.

Keinesfalls wollen wir aber nur über die negativen Seiten der Bäderpolitik in unserer Region berichten. Freudig stimmen beispielsweise Fälle, in denen es gelungen ist, zukunftsfähige und ressourcenschonende Betriebsmodelle für Bäder zu entwickeln. Vielerorts leistet die DLRG dabei einen wertvollen Beitrag. Das macht stolz und auch diese Geschichten finden Eingang in unsere Öffentlichkeitsarbeit. Wir sind froh, beim Einsatz für den Erhalt der Bäder, bei der Förderung der Schwimmfähigkeit und der Rettung vor dem Ertrinkungstod nicht allein zu sein. Beim gemeinsamen Sommerempfang der Landesverbände Württemberg und Baden in Mannheim wurde wieder deutlich, auf welches starke Netzwerk wir uns tagtäglich verlassen können. Mein Dank gilt daher abschließend allen engagierten Partnern und Förderern, die zusammen mit uns für diese Ziele wirken. Eine interessante Lektüre wünscht Ihr

**Felix Strobel**  
Präsident  
Landesverband Baden

JET-ACTIONTAG VON DLRG-JUGEND UND LANDESVERBAND WÜRTTEMBERG AM BODENSEE

# »Jugendarbeit muss gefördert werden«

Eine rundum gelungene Veranstaltung mit rund 200 begeisterten Jugendlichen veranstaltete die DLRG-Jugend Württemberg zusammen mit dem Landesverband Württemberg und der Stiftung Wasserrettung am 11. Juni in Sipplingen am Bodensee.

**Bürgermeister Gortat begrüßte** die Teilnehmenden bei bestem Wetter an der wunderschön gelegenen Wachstation der Ortsgruppe Sipplingen. Dank der Unterstützung durch die Stiftung Wasserrettung konnte die DLRG-Jugend Württemberg viele JET-Gruppen an diesem Tag mit Ausbildungsmaterialien und Einsatzkleidungspaketen ausstatten und somit die Arbeit in den Bezirken unterstützen.

Thomas Brinz, Vorsitzender der Stiftung Wasserrettung, betonte den Leuchtturmcharakter des Angebots und zeigte sich glücklich darüber, dass die Stiftung mit ihrer finanziellen Unterstützung das Nachwuchsangebot im Landesverband Württemberg maßgeblich voranbringt. Im Rahmen einer feierlichen Übergabe dieser Ausstattungspakete wurde die Arbeit der JET vorgestellt und ein anschließender Talk mit den anwesenden Landtags- und Bundestagsabgeordneten zum Thema Jugendarbeit und Katastrophenschutz geführt.

Die Abgeordneten des »schönsten Wahlkreises« im Land, Volker Mayer-Lay (MdB, CDU), und Klaus Hoher (MdL, FDP) bekräftigten die Forderung der DLRG, dass eine Förderung und Unterstützung des Nachwuchses notwendig sei, um auch zukünftig für die Herausforderungen im Bereich Katastrophenschutz gewappnet zu sein – gerade im



Foto: Eleonore Wagner



Fotos (2): Tobias Tropper

Hinblick auf die vermehrt vorkommenden Starkregenereignisse.

Um engagierte Jugendliche mit Spaß an die Aufgaben im Wasserrettungsdienst und Bevölkerungsschutz heranzuführen, hat die Jugend der DLRG das Nachwuchsförderprogramm Jugend-Einsatz-Team (JET) ins Leben gerufen. »Die Jugendarbeit muss gestärkt und gelebt werden, um junge Menschen im Verband die Möglichkeit zu geben, sich weiterzuentwickeln und mit Freude verantwortungsvolle Aufgaben in der Gesellschaft übernehmen zu können«, so Anna Bauer, Vorsitzende der DLRG-Jugend Württemberg. Auch die Landtagsabgeordnete und Sprecherin für Be-

völkerungsschutz der Grünen, Andrea Schwarz, und der Landtagsabgeordnete Dr. Matthias Miller (CDU) unterstrichen die herausragende Bedeutung der DLRG und der Jugendarbeit im Verband.

An vielfältigen Stationen am und auf dem Wasser konnten die Jugendlichen aus ganz Württemberg daraufhin ihr Können als Strömungsretter unter Beweis stellen und etwa die Arbeit mit einem Tauchroboter, die Unterwasserortung und den Einsatz von Drohnen kennenlernen.

Auch der Spaß kam beim Stand-up-Paddling und Bootfahren auf dem See nicht zu kurz.

Der Präsident des Landesverbandes Württemberg, Armin Flohr, zeigte sich in seinen Grußworten glücklich über die Veranstaltung: »Wir sind stolz auf die Arbeit unserer Jugend im Landesverband. Besonders dieses Angebot unterstreicht den vertrauensvollen und guten Austausch innerhalb unseres gesamten Verbandes. Die Jugend ist die Zukunft unserer DLRG, als solche ist es unsere gesamtverbandliche Aufgabe, diese zu fördern und bei neuen Ideen unterstützend zur Seite zu stehen.«

Christian Fritz



WASSERORTUNG: MODERNE TECHNIK SOLL EINSATZKRÄFTE ENTLASTEN

# Stärkung für den Bevölkerungsschutz

So könnte die Zukunft des Wasserrettungsdienstes aussehen, zumindest was den technologischen Teil betrifft: Im Laderaum des »Baden 99«, dem neuen Fahrzeug der technischen Ortungsgruppe des Landesverbandes Baden, befinden sich unter anderem ein Unterwasserroboter, ein Sonargerät, ein Unterwasser-Positionierungssystem sowie eine Flugdrohne. Wasserortung heißt das Stichwort, welches das Einsatzspektrum der modernen Technik beschreibt.

**Im Einsatzfall** sollen die neuen Systeme die Einsatzkräfte entlasten und zu ihrer Sicherheit beitragen. Durch gezielte Erkundung zu Wasser und in der Luft können Gefahrenstellen eingesehen werden und Menschen in Not, zum Beispiel eingeschlossen von Hochwasser, zielgerichteter gerettet werden. Unter Wasser können beispielsweise Wehre oder Dämme begutachtet werden, ohne Taucher einsetzen zu müssen. Auch die Suche nach Personen unter Wasser wird dadurch effektiv vereinfacht. Das auf einem Boot anbringbare Sonargerät lässt sich hervorragend mit anderen Einsatzmitteln kombinieren. In Baden üben beispielsweise regelmäßig Hundestaffeln gemeinsam mit der Ortungsgruppe.

Im Jahr 2021 erhielt die DLRG anlässlich der Flutkatastrophen in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen umfangreiche Spenden. Während ein Teil dieser Spenden direkt in die Unterstützung der betroffenen Regionen fließt, soll ein weiterer Teil für die Stärkung des Fachdienstes Wasserrettung als Teil des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes ausgegeben werden. Die Landesverbände Württemberg und Baden erhielten aus diesem Grund zweckgebundene Mittel vom Bundesverband. Diese wurden nun in neue Einheiten investiert, welche, ausgestattet mit den notwendigen technischen Komponenten, zukünftig den Bereich Ortung und Lageerkundung unterstützen.

Es folgt nun die ausführliche Schulung von Personal auf die komplexe Technik. Das notwendige Know-how ist dabei sehr umfangreich. Um die Daten und In-



Moderne Sonartechnik ermöglicht die effektive Absuche von Flächen unter Wasser.

Foto: Luca Wernert



Ein ferngesteuerter Unterwasserroboter ist Teil der Technischen Ortungsgruppe des Landesverbandes Baden.

Foto: (2): Timo Imhof



Flugdrohnen sorgen für einen besseren Überblick auf Einsatzstellen und Suchbereiche.

formationen der Ortungssysteme korrekt lesen und interpretieren zu können, bedarf es technischen Verständnisses und viel Erfahrung. In der Erprobungsphase wird dafür mit Gliederungen zusammengearbeitet, die einzelne Komponenten der Ortungs- und Erkundungstechnik bereits im Einsatz haben. So gibt es beispielsweise schon jetzt einige Ortsgruppen im badischen Landesver-

band, die regelmäßig mit Flugdrohnen arbeiten.

Die Erfahrungen mit der neuen Einheit sowie der eingesetzten Technik möchten die beiden Landesverbände zur Weiterentwicklung des Wasserrettungsdienstes insgesamt nutzen. Deshalb steht bereits fest: Ab sofort wird viel geübt, ausprobiert und verbessert.

Luca Wernert

SOMMEREMPfang DER LANDESVERBÄNDE BADEN UND WÜRTEMBERG IN MANNHEIM

## Thema »Einsatzschwerpunkt Bundeswasserstraße«



Fotos: Luca Werner

Felix Strobel und Ursula Jung begrüßten die Gäste.



Grußworte für die Gastgeber-Stadt überbrachte Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Der gemeinsame Sommerempfang der Landesverbände Baden und Württemberg ist zwischenzeitlich zur guten Tradition geworden. Unberechenbare Wetterlagen gehören mindestens genauso dazu wie der wertgeschätzte Austausch mit Gästen aus Gliederungen, Politik, Ministerien, Hilfsorganisationen und Verbänden. Der Mannheimer Nieselregen verzog sich rechtzeitig zur Begrüßung der Anwesenden durch den Präsidenten des badischen Landesverbandes, Felix Strobel, und die Vizepräsidentin des württembergischen Landesverbandes, Ursula Jung.

Zum ersten Mal fand der gemeinsame Sommerempfang dieses Jahr am Rheinufer der Quadratestadt statt. Mit dem viertgrößten deutschen Binnenhafen, zunehmendem Kreuzfahrtverkehr sowie zahlreichen Ausflugszielen in der Nähe des Rheins wurde Mannheim un-



Echtes Einsatzmaterial der badischen Wasserrettungseinheiten stand zum Anschauen bereit.

ter dem Motto »Einsatzschwerpunkt Bundeswasserstraße« als Austragungsort gewählt. Einsatzkräfte aus der Region informierten dabei über verschiedene Einsatzszenarien und demonstrierten ihr leistungsstarkes Einsatzmaterial. Eine Herausforderung sei insbesondere die Bewältigung von sogenannten MANV-Lagen, berichteten die Experten. MANV ist die Abkürzung für Massenanzahl von Verletzten und beschreibt in diesem Kontext zum Beispiel Situationen, in denen vollbesetzte Passagierschiffe in einer Notsituation durch die Rettungskräfte evakuiert werden müssen. Der Landesverband Baden unterstützt die Mannheimer DLRG bei der Entwicklung eines länderübergreifenden Musterkonzeptes für vergleichbare Fälle. Anschaulich wurde den Gästen des Sommerempfangs die Fließgeschwindigkeit des Rheins, selbst bei Niedrigwasser, demonstriert. Zur Rettung von Personen aus dem schnell strömenden Fluss mit intensivem Schiffsverkehr verfügen die Rettungsboote der anliegenden Gliederungen über eine aufklappbare Bugklappe und hohe Motorisierung. Adressiert an die Vertreter der Landespolitik brachten die Vertreterinnen und Vertreter der beiden Landesverbände aktuelle Themen zur Sprache. Den Finger in die Wunde legten Felix Strobel und Ursula Jung betreffend die Situation in der schulischen und außerschulischen Schwimmausbildung und den Sanie-

## THEORIE UND PRAXIS | **Ausbilderprüfung in Ulm abgelegt**

Am zweiten Juniwochenende fand im Wasserrettungszentrum Ulm und im Westbad eine Kompaktprüfung für Lizenzanwärter Schwimmen, Rettungsschwimmen und den Lehrschein statt.

**Alle Teilnehmenden** erstellten bereits vorab eine schriftliche Hausarbeit und hatten nun noch einen Fragebogentest sowie eine Lehrprobe im Schwimmen oder Rettungsschwimmen zu bewältigen. Bei den Anwärterinnen und Anwär-

tern im Rettungsschwimmen wurden zusätzlich ein Kurzvortrag und der Themenbereich Anatomie, Biologie und Erste Hilfe abgeprüft. Nach zwei Tagen und insgesamt 125 Prüfungsleistungen händigte Helmut Heiser als Leiter der Prüfungskommission die Urkunden aus. An der mehrjährigen Ausbildung und Betreuung im Vorfeld und an der Prüfung der neuen Lizenzinhaberinnen und Lizenzinhaber waren insgesamt 19 Multiplikatoren Schwimmen/Rettungsschwim-

men und zwei Multi-Anwärter des Landesverbandes Württemberg beteiligt. **Neue Lehrscheininhaber (Ausbilder Schwimmen und Rettungsschwimmen) sind:** Frank Borchardt und Magnus Pollmann (OG Kirchheim/Teck), Marie Hagenbach (OG Neckarsulm), Marina Kunz (OG Gschwend). **Neue Ausbilder Schwimmen sind:** Felix Harnau und Bettina Hege (OG Filder), Hannes Hermann (OG Nürtingen), Silja Löffler (OG Neckarsulm), Ayin Stroh-



**Unter Nachbarn: Michael Hohmann (Präsident LV Hessen), Dr. Manuel Friedrich (Präsident LV Bayern) und Heinz-Jürgen Thöne (Vizepräsident Baden (v.r.)).**

rungsstau bei öffentlichen Schwimmbädern im Land. Politisches Handeln mahnten sie bezüglich der zunehmenden Gewalt gegen Rettungs- und Einsatzkräfte sowie der rechtlichen Gleichstellung der ehrenamtlichen Helfer aller Hilfsorganisationen an.

Aber auch Dank war angebracht – für die zuverlässige Unterstützung und das offene Ohr der Entscheidungsträger bezüglich der Anliegen der DLRG in Baden-Württemberg.

Von einem vertrauensvollen und zukunftsgerichteten Austausch mit der DLRG berichtete auch Bürgermeister Ralf Eisenhauer in seinem Grußwort. In der Stadt Mannheim habe die notwendige Infrastruktur für die Arbeit und Themen der DLRG hohe Priorität, betonte der Dezernent für Planung, Bauen, Verkehr und Sport.

Auf großes Interesse stieß die ausgestellte Technik der neuen Ortungsgruppe des Landesverbandes Baden. Die Leitung Einsatz informierte persönlich über die Einsatzmöglichkeiten der Geräte bei der Wasserortung und Lageerkundung. Eine Flugdrohne, ein Unter-



**Großes Interesse besteht an der neuen technischen Ortungsgruppe des Landesverbandes Baden.**

wasserroboter sowie ein Sonargerät sind Teil des aus Spendenmitteln des Bundesverbandes finanzierten Pilotprojektes. Für die großen Potenziale dieses Vorhabens beim Bevölkerungsschutz interessierten sich neben den Abgeord-

neten aus dem Landtag auch der Vertreter aus dem Innenministerium sowie die extra für den Sommerempfang angeordneten Präsidenten der benachbarten Landesverbände Hessen und Bayern.

*Luca Wernert*

Fotos: Luca Wernert

maier (OG Weilheim/Teck), Katharina Wendel und Sophia Wendel (OG Bittenfeld), Lena Vanessa Wirth (OG Ulm).

**Neue Ausbilder Rettungsschwimmen sind:** Maik Heiß (OG Stetten am kalten Markt), Amely Hertsch (OG Wangen im Allgäu), Jan Kugel und Michael Lanzendörfer (OG Stuttgart-Ost), John Kühner (OG Neckarsulm), Kilian Lüdicke (OG Tübingen), Jana Schaich und Vanessa Schaich (OG Neuffen/Beuren), Pia Willmann (OG Filder). *Werner Vaas*



**Sie haben die Ausbilderprüfung in Ulm erfolgreich abgelegt.**

Foto: Iris Burgert

WÜRTTEMBERGISCHE MEISTERSCHAFTEN IM RETTUNGSSCHWIMMEN

# Tolle sportliche Leistungen gezeigt

Die Württembergischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen fanden am 17. und 18. Juni im Sportbad Neckarsulm statt. Die zweitägige Veranstaltung lockte zahlreiche Teilnehmende und Zuschauende an, die spannende und attraktive Wettkämpfe sahen. In je zwölf Mannschafts- und Einzelaltersklassen wurden Medaillen ausgeschwommen.

**Eine Besonderheit der Veranstaltung** waren die acht 50-Meter-Bahnen sowie die vollelektronische Zeitmessung. Diese akkurate Technik sorgte nicht zuletzt auch für eine fesselnde Atmosphäre. Über 50 Kampfrichterinnen und Kampfrichter sowie weitere rund 50 ehrenamtlich Helfende stellten den reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe sicher.

Der erste Tag der Meisterschaften stand ganz im Zeichen der Mannschaftswettkämpfe. Mit insgesamt 151 Mannschaften aus 37 Ortsgruppen und 18 Bezirken war das Teilnehmerfeld mit 750 Schwimmern beeindruckend und es wurde deutlich, wie lebendig und attraktiv der Rettungssport in Württemberg ist.

Am darauffolgenden Tag wurden die Einzelstreckenwettkämpfe ausgetragen. Insgesamt 284 Teilnehmer aus 42 Ortsgruppen und 18 Bezirken gingen hier an die Startblöcke. Jeder Einzelne stellte sein Können und seine individuellen Fähigkeiten unter Beweis, die die Athleten so hart trainiert hatten.



Die Landesmeisterschaften waren ein wahres Highlight und konnten nahtlos an die früheren Meisterschaften vor der Pandemie anknüpfen. Nach dem Neustart im Jahr 2022 war dies ein weiterer Meilenstein, der die Bedeutung und Beliebtheit des Rettungssports im Landesverband Württemberg unterstrich. Vor allem die hohe Teilnehmerzahl in den unteren Altersklassen ist ein positives Zeichen für den Rettungssport in Württemberg. Es zeigt, dass das Interesse und die Begeisterung für diesen Sport bei den jungen Menschen weiterhin stark sind. Dies ist auch ein Verdienst der Vereine, der Trainerinnen und Trainer, die mit

viel Engagement und Fachwissen die Schwimmerinnen und Schwimmer auf die Meisterschaften vorbereitet haben. Die hohe Teilnehmerzahl und die gezeigten sportlichen Leistungen sind erfreuliche Anzeichen dafür, dass der Rettungssport nach den schwierigen Jahren 2020 und 2021 in Württemberg wieder an Attraktivität und Stärke gewonnen hat und in eine positive Zukunft blickt.

## Großartiger Einsatz

Ein herzliches Dankeschön galt allen ehrenamtlichen Helfern vor Ort, dem Kampfrichterteam, dem Sanitätsdienst, dem Rödelteam, dem Kampfrichter-Verpflegungsteam, dem Bezirk Heilbronn und der Ortsgruppe Neckarsulm, die maßgeblich zum Gelingen der Meisterschaften beigetragen haben. Ohne ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Unterstützung wäre eine solch erfolgreiche Durchführung nicht möglich gewesen. Dank galt auch den Verantwortlichen des Aquatoll Sportbades und der Stadt Neckarsulm für die Bereitstellung des Schwimmbads und der Örtlichkeiten sowie allen Sponsoren, die die Veranstaltung täglich unterstützten. Die Landesmeisterschaften haben erneut gezeigt, wie faszinierend und attraktiv der Rettungssport ist. Er ist eine wichtige Säule der DLRG für den Nachwuchs und trägt zur Bindung von Mitgliedern bei.

Anne Fries



Fotos: DLRG-Jugend Württemberg

BADISCHE MEISTERSCHAFTEN IM RETTUNGSSCHWIMMEN

# Packender Wettkampf um die Plätze

Unter dem Motto »SchwarzWaldBaden« lieferten sich die 525 Teilnehmenden der 45. Badischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen am Wochenende vom 7. bis 9. Juli einen packenden Wettkampf um die Plätze und die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften.

**42 Gliederungen** nahmen in Bad Dürkheim (Schwarzwald-Baar-Kreis) an der endlich wieder als Vollversion stattfindenden, fast vollständig ausgebuchten Veranstaltung teil. Sowohl die Mannschafts- als auch die Einzelwettkämpfe wurden an diesem Wochenende durchgeführt. Somit war das Bad Dürkheimer Hallenbad Minara an beiden Wettkampftagen gut gefüllt. Die Außenanlagen dienten bei sommerlichem Wetter zum Ausruhen, Kraftsammeln und Relaxen.

Nach den Mannschaftswettkämpfen konnten sich die Teilnehmenden noch spontan – eine vorherige Anmeldung war nicht nötig – in der Disziplin Line Throw messen. Dabei gibt es im Team einen Retter und einen »verunglückten« Partner. Der Retter wirft dem Partner vom Beckenrand eine Leine zu. Dieser muss das Ende des Seils fangen, und der Retter zieht den Verunglückten möglichst schnell zurück an den Beckenrand.

Neben den Wettkämpfen fand wie jedes Jahr ein Empfang mit anschließender Führung durch die zu dem Zeitpunkt stattfindenden Wettkämpfe statt. Vertreter der Presse, Personen der örtlichen Politik und Funktionäre sowie Repräsentanten verschiedener Gliederungen überzeugten sich persönlich von der Energie und dem Leistungsvermögen der Sportlerinnen und Sportler.

Für das Präsidium des Landesverbandes Baden richtete Vizepräsident Albrecht Schütte ein wertschätzendes Grußwort an die Gäste der Veranstaltung sowie die ehrenamtlichen Organisatoren der Landesmeisterschaften.

Martin Bickel und Anja Gomann aus dem Team der DLRG-Jugend Baden waren wieder Teil des Organisations-Teams der Meisterschaften. Sie berichten: »Trotz enormer Schwierigkeiten in der Vorbereitung, vor allem durch eine späte Zusage für Bad und Schule, war es eine gelunge-



Fotos: DLRG-Jugend Baden

525 Teilnehmende traten in Einzel- und Mannschaftswettkämpfen an.

ne Veranstaltung und wir sind zufrieden mit Ablauf und Ergebnis.«

## Dank und Pressestimmen

Ein herzliches Dankeschön richtete das Organisationsteam der DLRG-Jugend Baden an die vielen Helferinnen und Helfer, die im Hintergrund zum Gelingen der



Ohrenbetäubende Stimmung herrschte im Hallenbad Minara in Bad Dürkheim.

Veranstaltung beigetragen haben. Dieses Engagement bleibt auch in der Öffentlichkeit nicht unbemerkt. Der Südkurier spricht in einem Zeitungsartikel von einem »Spektakel«, das ohne die vielen Helfer nicht zu bewerkstelligen sei.

Im Gespräch mit dem Schwarzwälder Boten lobt auch Jonathan Berggötz, Bürgermeister der Kurstadt Bad Dürkheim, die Veranstaltung. Er zeigt sich begeistert von den sportlichen Leistungen des Rettungsschwimmernachwuchses und sagt: »Die Stadt Bad Dürkheim freut sich, dass die badischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen im Minara ausgetragen werden. Die Zahl der Kinder, die nicht schwimmen können, nimmt stetig zu. Daher ist es außerordentlich, was die DLRG ehrenamtlich leistet, und wir sind froh, den Rettungssport als Austragungsort unterstützen zu können.«

Die Ergebnisse der 45. Badischen Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen sind auf der Website der DLRG-Jugend Baden aufrufbar. Die Planung, Einteilung, Wertung sowie die Bereitstellung der Ergebnisse erfolgen im Rahmen der Meisterschaften übrigens komplett digital. Via App können Lauflisten und Ergebnisse live eingesehen werden.

Max Wyrwoll & Luca Wernert

DLRG UNTERSTÜTZT SONNENZUG DER MALTESER

# Für Sicherheit gesorgt

Bereits zum 36. Mal führte der traditionelle Sonnentzug am 7. Mai 2023 rund 450 ältere, einsame oder eingeschränkte Menschen aus ganz Baden-Württemberg in einer Art Sternfahrt mit Bussen



Fotos: Tim Karstens

und Krankentransportfahrzeugen an den Bodensee nach Friedrichshafen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst startete bei schönstem Wetter die Bodensee-Rundfahrt mit den beiden Ausflugsschiffen MS Schwaben und MS Graf Zeppelin. An Bord erhielten die Teilnehmenden ein Mittagessen und später Kaffee und Kuchen vor einem zauberhaften Bodenseepanorama und bei unterhaltsamer musikalischer Begleitung der Musikkapellen Waldhorn und Wolfegg. Rund 200 überwiegend ehrenamtliche Helfende sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Der Bezirk Bodenseekreis sichert diese besondere Veranstaltung bereits seit Jahrzehnten wasserseitig ab, begleitete die beiden Ausflugsschiffe und unterstützte das An- und Von-Bord-Gehen der zahlreichen Teilnehmenden im BSB-Hafen Friedrichshafen.

Der Sonnentzug wird durch die Malteser Diözese Rottenburg-Stuttgart be-



reits seit 1971 im Zweijahresrhythmus organisiert und ist für alle Teilnehmenden kostenlos. *Tim Karstens*

## DLRG auf der Interboot

**Auch in diesem Jahr** ist die DLRG gemeinsam mit der Wasserwacht Memmingen, der Schweizer Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) und der Österreichischen Wasserrettung (ÖWR) vom 23. September bis 1. Oktober auf der Messe Interboot in Halle A4 vertreten. Zusätzlich bietet die DLRG während der Messtage Drohnen- sowie Rettungshunde-Vorfürhrungen an. Insgesamt werden über 50 ehrenamtlich Aktive der DLRG während der Messe im Einsatz sein. Ein Besuch lohnt sich!



## Neu im Amt: Axel Kunzmann

Seit 1975 bin ich Mitglied der DLRG. Nachdem ich die Prüfungen zu den Rettungsschwimmabzeichen absolviert hatte, war ich gerne in den Heilbronner Freibädern aktiv. Zwei Jahre als Jugendleiter der Ortsgruppe, die Ausbildung zum Bootsführer und das rege Vereinsleben ließen mich in der DLRG Familie heimisch werden. Doch wie bei so vielen Kameradinnen und Kameraden hinderte mich das Berufsleben an einer kontinuierlichen Mitarbeit. Wechselschichtdienst, der bestenfalls alle fünf Wochen ein vollständig freies

Wochenende mit sich brachte, hinderte mich immer wieder an der zielführenden Übernahme eines Amtes. Trotzdem half ich immer wieder gerne aus, wenn es Hilfe bedurfte, und verlor dadurch nie den Kontakt zu meiner DLRG. Als die Pensionierung und damit vermeintlich viel Freizeit nahte, wurde ich von mei-



nem Vorgänger, der sowohl im Bezirk als auch in der Ortsgruppe Heilbronn DLRG Geschichte schrieb, gefragt, ob ich im Bezirk Heilbronn seine Nachfolge übernehmen würde. So trat ich das Amt 2021 in einer Phase des Stillstands und des zwischenmenschlichen Abstands an. Doch schnell zeigte sich, dass sich der gesamte Vorstand als Team sah, als Neueinsteiger stand ich nie auf verlorenem Posten. Während wir in den Zeiten der Ferne und der Videokonferenzen vielleicht noch miteinander fremdelten, sind wir uns jetzt auch freundschaftlich verbunden. Auch zu den Ortsgruppen, für mich das Herz der DLRG, konnte ich vielfältige und kameradschaftliche Kontakte knüpfen. So freue ich mich, an unseren gemeinsam gesteckten Zielen mitarbeiten zu dürfen. Wir wissen, dass es viel zu tun gibt, aber mit diesem Team ist mir nicht bange.

*Axel Kunzmann*  
Vorsitzender Bezirk Heilbronn

### Impressum

#### Ausgabe Baden + Württemberg

Anschrift: Landesverband Baden e. V.,  
Werftstr. 8a, 76189 Karlsruhe,  
© 0721 911 0010, lv@baden.dlrg.de

Anschrift: Landesverband Württemberg e. V.,  
Mühlhäuser Str. 305, 70378 Stuttgart,  
© 0711 953 950-0, lv@wuerttemberg.dlrg.de